Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mk. 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mk. 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. [illegible]

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Erste Ausgabe. 2. Blatt. Mittwoch, 27. November 1912. 61. Jahrgang. Nr. 861.

Außerordentlicher Kongreß der christlichen Gewerkschaften Deutschlands.

⊙ Essen a. d. Ruhr, 26. Nov. (Eig. Drahtb.)
(Schluß.)

Nach einem herzlichen Dankworte durch den Abg. Behrens an den Referenten wurde in die

Aussprache

eingetreten.

Als erster sprach Gewerkschaftssekretär **Vogelsang** im Namen des Hauptvorstandes, der Beamten, Vertrauensleute und Mitglieder des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter. Redner warf zunächst einen Rückblick auf die Gründungsgeschichte des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter. Als sein Zweck wurde gleich bei der Gründung im Jahre 1894 die Hebung der Lage der Bergarbeiter auf christlicher und gesetzlicher Grundlage festgelegt und im Statut übernommen. Im übrigen schloß das Statut die Erörterung religiöser und konfessioneller Fragen und Angelegenheiten aus. Im Zentralvorstand sollten beide christlichen Konfessionen vertreten sein. Der Verein wurde deshalb Gewerkverein christlicher Bergarbeiter genannt. Es wurde kein neues interkonfessionelles Christentum geschaffen, keine Religionsmengerei getrieben. (Sehr richtig!) Vielmehr arbeiten katholische und evangelische Bergleute in einer Organisation zusammen, um ihre Lage zu verbessern. Diese Grundlage hat sich bis heute glänzend bewährt seit mehr als 18 Jahren. Nie sind unsere katholischen Mitglieder bei unseren gewerkschaftlichen Arbeiten mit ihrer religiösen Überzeugung in Widerspruch gekommen. Ebenso unsere evangelischen Mitglieder nicht. Trotzdem haben wir wegen des interkonfessionellen Charakters scharfe Angriffe und schwere Verdächtigungen erdulden müssen und die Vertreter, Berater und Vorkämpfer der Fachabteilungen haben unsere katholischen Mitglieder bis in die höchsten kirchlichen Stellen verdächtigt, sie ständen nicht mehr auf dem Boden ihrer Konfession, seien nur noch Taufschein-Katholiken. Feierlich und im Angesichte der Öffentlichkeit nehme ich unsere katholischen Mitglieder gegen diese Lüge und Verleumdung in Schutz. Sie stehen voll und ganz auf dem Boden ihrer Konfession. Sie hängen treu an ihrer Kirche und achten gern die von Gott gesetzte kirchliche Obrigkeit und Autorität. Das gleiche kann und muß ich von unseren evangelischen Mitgliedern sagen. Es fällte keinem unserer Mitglieder ein, infolge seiner gewerkschaftlichen Betätigung seinen Glauben zu verleugnen oder herabzusetzen. Im Gegenteil, mit Stolz bekennt jeder seinen Glauben und lebt danach. Was wir tun und treiben in unseren christlichen Gewerkschaften sind an und für sich wirtschaftliche Dinge. Hunderttausende Katholiken tun das Gleiche in Hunderten von ähnlichen interkonfessionellen Organisationen ungehindert seit Jahr und Tag. Wir bewegen uns also offenbar innerhalb derjenigen Grenzen, die durch Sitte und Moral gezogen sind. Innerhalb dieser Grenzen werden wir unsere wirtschaftliche Freiheit unerschütterlich behaupten, und wir geben heute mit allem Nachdruck der Forderung Ausdruck, daß diese unsere wirtschaftliche Freiheit und Selbständigkeit endlich auch seitens aller Vertreter von kirchlichen Gemeinschaften die gebührende Berücksichtigung finde. Sie unentwegt wahrzunehmen ist unser gutes Recht und unsere Pflicht.

Redner führt dann in seiner Rede weiter aus, daß die an einzelnen Orten bestehenden konfessionellen Fachabteilungen gegenüber der gewaltigen Kapitalmacht der Unternehmer nichts ausrichten und daß auch Kartelle solcher konfessionellen Fachabteilungen eine wirkliche Gewerkschaft nicht ersetzen könnten. Auf gewerkschaftlichem Gebiete ist eine konfessionelle Abschließung nicht möglich. Es muß hier ein Zusammenarbeiten der Angehörigen der verschiedenen Konfessionen erfolgen. Die einzelnen Konfessionen Deutschlands können und dürfen ihre Angehörigen nicht davon zurückhalten. Deshalb sollten sie auch nie versuchen, vielmehr ihre Anhänger in ihrer religiösen Überzeugung so festigen, daß dieser kein Schaden erwächst. (Sehr richtig!) Im Westen ist in dieser Beziehung bereits in bester Weise gearbeitet. Es wird von den katholischen Fachabteilungen viel von den Grenzen der Gerechtigkeit und Liebe geredet, die man gelten lassen müsse. Das ist für uns selbstverständlich. Die Arbeitgeber im Bergbau verfügen aber über eine solche Kapitalmacht und eine so starke Organisation, daß wir ihnen beim besten Willen nicht Unrecht tun könnten. Zum Schlusse betonte der Redner nachdrücklich, daß der christliche Gewerkverein in Zukunft seine bewährten Grundsätze beibehalten und in der bisherigen Weise seine Tätigkeit weiter entfalten werde.

Darauf erklärte der Vorsitzende des christlichen Bauarbeiterverbandes **Wiedeberg** folgendes: Die 45 000 christlich organisierten Bergarbeiter hätten nicht ihren Verband geschaffen, um eine radikalere Interessenvertretung als die sozialdemokratische zu haben, sondern, um eine entschiedene Vertretung der wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter zu ermöglichen und durchzuführen, ohne daß religiöse oder konfessionelle Interessen der Mitglieder gefährdet oder geschädigt würden. Nichts liege ihnen ferner, als der Gedanke einer interkonfessionellen Religion. Deshalb habe der Verband stets seinen Mitgliedern den Beitritt zu den konfessionellen Standesvereinigungen, die dem christlichen Verbande nicht feindlich gegenüberstehen, empfohlen und halte daran auch in Zukunft fest.

Redner legt dann eingehend die eigenartigen Verhältnisse im Baugewerbe und die hieraus für eine erfolgreich wirkende Arbeiterorganisation sich ergebenden Voraussetzungen dar und erklärt, nur auf breitester Grundlage lasse sich im Baugewerbe für die Arbeiter etwas erreichen. Eine weitere Zersplitterung wäre geradezu unverantwortlich und würde die Herbeiführung der Alleinherrschaft der Sozialdemokratie bedeuten. Nur durch Zusammenfassung aller Kräfte könne sich die christliche Arbeiterschaft behaupten. Eine konfessionelle, einseitig gerichtete Arbeiterorganisation müsse als Schwächung der Position der christlichen Arbeiterschaft angesehen und bekämpft werden. Gegen die „Berliner" bestehe bei den christlichen Bauarbeitern ein Groll, nicht wegen der deren Katholizität, sondern weil die „Berliner" bei allen Lohnstreitigkeiten gegen die elementarsten Grundlagen der Standessolidarität verstoßen hätten. Redner schildert dann eingehend die Schwierigkeiten, die sich schon heute bei Tarifabschlüssen, bei Schiedsgerichtsverhandlung usw. an sich ergeben und die bei konfessioneller Organisation sich noch erheblich erhöhen würden. Er schloß: Wir halten an unseren gewerkschaftlichen Grundsätzen und unserer Taktik fest und arbeiten weiter, Katholiken und Protestanten, für die wirtschaftlichen Interessen unserer Mitglieder. Sollte man uns seitens der „Berliner" noch weiter verketzern, so werden wird den Kampf noch entschiedener führen wie bisher.

Verbandsvorsitzender **Wieber** vom christlichen Metallarbeiterverbande betont: Unser Verband ist und bleibt eine Zentralorganisation, deren Mitglieder sich in allen Städten und Bezirken des Deutschen Reiches befinden. Eine Begrenzung unserer Tätigkeit auf bestimmte Gebiete des Reiches ist für uns unannehmbar und wir müssen sie ablehnen. Ebenso wird in der grundsätzlichen und praktischen Tätigkeit des Verbandes keine Änderung eintreten. Die Organisation bleibt, was sie bisher gewesen ist, selbständig. Die Fachabteilungsidee, wie sie von den „Berlinern" propagiert wird, lehnen wir ab, weil das wirtschaftliche Programm der „Berliner" bei der Vertretung der Arbeiterinteressen versagt. Die Arbeiter verlangen keine Almosen, sondern Rechte. Die gewerkschaftliche Organisation ist ein unentbehrliches Hilfsmittel zur Erlangung und Befestigung der wirtschaftlichen Position der Arbeiter. Nach diesen prinzipiellen Erörterungen ging der Redner auf die besonderen Verhältnissen in der „schweren" Industrie ein, wo den Arbeiterorganisationen verstärktes und bestorganisiertes Kapital entgegentritt. Die Leiter dieser Industrie lehnen es bis zur Stunde noch ab, wegen Lohn- und Arbeitsbedingungen mit den Vertretern der organisierten Arbeiterschaft zu verhandeln und schrecken nicht wegen einer verhältnismäßig geringen Zahl Arbeiter, die in eine Lohnbewegung eintraten, vor der Aussperrung großer Massen Arbeiter zurück. Redner wies auf die große Aussperrung in der „schweren" Industrie während der letzten Jahre hin und ging dann besonders auf die Aussperrung in Menden ein, wobei er die Ausnützung der päpstlichen Enzyklika durch dortige Arbeitgeber beleuchtete. Des ferneren zeigte er an einem Beispiel in Holland, wo bekanntlich konfessionelle Gewerkschaften bestehen, die allerdings den Streik nicht prinzipiell ablehnen, daß in Geldsachen auch die Arbeitgeber nicht auf die Autorität der Bischöfe hören und daß das Ansehen der geistlichen Autorität leidet, wenn sie in gewerbliche Streitigkeiten hineingezogen wird. Aus diesen Erwägungen heraus ergibt sich die Berechtigung und Zweckmäßigkeit der christlichen Gewerkschaften. Die katholischen Arbeiter Deutschlands müssen für sich das gleiche Recht beanspruchen, das allen anderen Ständen unbeanstandet zugebilligt wird, nämlich die Vertretung ihrer wirtschaftlichen Interessen selbst in die Hand zu nehmen. Sie sind religiös so gefestigt, daß sie dabei die sittlichen Grundsätze des Pflichtgefühls befolgen werden. Auch die Zukunft wird noch manche Kämpfe bringen; aber nach wie vor werden katholische und protestantische Arbeiter treu zusammen arbeiten zum Wohle des Arbeiterstandes und des gemeinschaftlichen Vaterlandes.

Darauf nahm das Wort Herr **Sistenich**-Düsseldorf, Generalsekretär des christlichen Textilarbeiterverbandes. Er führte aus: Ich kann auch namens des Zentralverbandes christlicher Textilarbeiter erklären, daß wir nach wie vor entschlossen sind, an dem bisherigen Charakter unserer Organisation, insbesondere an ihrer Selbständigkeit und Unabhängigkeit grundsätzlich festzuhalten. Nach wie vor werden wir unsere Taktik, vor allem auch bei Lohnbewegungen, selbst bestimmen. Wir können und werden auch auf den Streik als letztes Mittel nicht verzichten. Ebenso kann eine Begrenzung unserer Ausbreitungsgebiete nicht in Betracht kommen. Wir legen Gewicht auf diese Feststellung, weil das Organ des sozialdemokratischen Textilarbeiterverbandes aus der Encyklika bereits gegenteilige Schlußfolgerungen zieht. Zur Begründung unseres Standpunktes sei kurz folgendes erwähnt: Wir beanspruchen als Arbeiter grundsätzlich dasselbe Recht wie die übrigen Stände. Das hat Kollege Stegerwald in seinem Referat bereits hervorgehoben und wir pflichten ihm bei. Was z. B. dem Westfälischen Bauernverein recht ist, muß uns billig sein. Der Westfälische Bauernverein hat auf seiner kürzlich in Münster stattgefundenen Tagung in Anwesenheit des Bischofs von Münster seinen interkonfessionellen Charakter ausdrücklich betont. Für die katholischen Arbeiter ist die Notwendigkeit, in wirtschaftlichen Fragen mit evangelischen Berufskollegen zusammenzuarbeiten, noch eine weit größere (Zustimmung), weil die Verhältnisse entsprechend schwieriger und die gegnerischen Strömungen weit stärker sind. Wir vermöchten übrigens auch in der Textilindustrie mit dem Organisationsprinzip der „Berliner", das wir grundsätzlich ablehnen, gar nicht durchzudringen. Dafür liefern u. a. die Verhältnisse im Münsterland den besten Beweis. Wir haben dort vorwiegend mit katholischen Unternehmern zu tun. Trotzdem wird man selten eine Gegend treffen, wo sich das Unternehmertum so wenig bereit findet, berechtigten Ansprüchen der Arbeiter Rechnung zu tragen, wo diese in ihrem Bestreben, ihre Lage zu verbessern, größerem Widerstand begegnen und wo man rücksichtsloser gegen die Organisation der Arbeiter vorgeht, als gerade im Bereich des Münsterländischen Arbeitgeberverbandes. Bei jeder noch so geringfügigen Forderung der Arbeiter tritt sofort der Arbeitgeberverband in Aktion. Ein Streik der Arbeiter wird zunächst mit einer Lokal- und dann mit der Aussperrung aller im Bezirke des genannten Verbandes beschäftigten christlich-organisierten Arbeiter beantwortet.

So hatten wir 1902 schon eine Lokalaussperrung in Coesfeld, 1906 eine solche in Emsdetten, 1908 wurde ein Streik von 6 Arbeiterinnen in Warendorf ebenfalls zunächst mit einer Lokal- und dann mit der Bezirksaussperrung beantwortet. Dieses konnte nur dadurch verhindert werden, daß die 6 Arbeiterinnen einen vom Unternehmer um 20 Prozent reduzierten Lohntarif anerkannten und die Arbeit bedingungslos wieder aufnahmen. (Hört! Hört!) Im vorigen Jahre hatten wir in Coesfeld in einem kleineren Betriebe geringfügige Differenzen, die zum Streik und im weiteren Verlauf zur Aussperrung von einigen Tausend unserer Mitglieder führten. Jetzt stehen wir wieder vor einer ähnlichen Situation. In Ibbenbüren stellten unsere Mitglieder in einem Betrieb minimale Forderungen. Sie wurden vom Arbeitgeber glatt abgelehnt. Die Arbeiter reichten darauf die Kündigung ein. Eine Kommission der Arbeitgeber prüfte die von den Arbeitern gestellten Forderungen, ohne Arbeiter zu hören. Die Forderungen wurden daraufhin vom Arbeitgeberverband für unberechtigt erklärt und dem Unternehmer der volle Schutz des Verbandes zugebilligt. Das bedeutet mit anderen Worten die Aussperrung.

So liegen die Dinge in Westfalen. Von einem Entgegenkommen und einer Anerkennung der Organisation keine Spur. Verhandlungen mit Verbandsvertretern werden grundsätzlich abgelehnt. Dabei haben die Unternehmer eine Arbeiterschaft, die in ihrer echt westfälischen Treue und Ehrlichkeit, in ihrem ruhigen und vernünftigen Handeln, sonst wohl nirgendwo zu treffen ist. Einem solchen Unternehmertum gegenüber nutzt es der Arbeiterschaft nichts, wenn sie sich lediglich auf die christlichen Grundsätze der Liebe und Gerechtigkeit berufen will. (Sehr richtig!) Da bedarf sie einer starken und leistungsfähigen Organisation, die durch ihre Macht der Arbeiterschaft zu ihrem Recht verhilft.

Nehmen wir nun an, eine unter dem Einfluß der Geistlichkeit stehende Organisation hätte den ernsten Willen, wenn nötig, auch durch einen Kampf diese Unternehmer zur Berücksichtigung der berechtigten Arbeiterforderungen zu zwingen, dann bestände immer noch die Gefahr, daß dieser nicht nur als ein wirtschaftlicher, sondern als ein Kampf zwischen Angehörigen ein und derselben Konfession aufgefaßt würde. In diesem Falle käme die Geistlichkeit um eine direkte Stellungnahme nicht herum, das müßte aber zu Zuständen führen, die schließlich der katholischen Sache zum Schaden gereichten. So haben wir aber nicht nur mit katholischen, sondern auch mit andersgläubigen Unternehmern zu rechnen. Diese wiederum würden in einer unter der Vormundschaft der katholischen Geistlichkeit stehenden Organisation nicht nur den wirtschaftlichen, sondern auch den religiösen Gegner sehen und jede Verhandlung mit diesen ablehnen. Vor allem würden sie sich die Einmischung der katholischen Geistlichkeit entschieden verbitten. Sollte eine katholische Organisation ebenso für die wirtschaftlich bessere Stellung der Arbeiter eintreten, so wäre ihre Position eine weit schwierigere, wie die einer interkonfessionellen Gewerkschaft. Katholische Gewerkschaften würden von dem weitaus größten Teil des deutschen Unternehmertums niemals als Vertreter der Arbeiter anerkannt werden. Redner schließt: Bei alledem kann man nur sagen, daß durch Schaffung von gewerkschaftlichen Organisationen nach „Berliner" Muster weder der Arbeiterschaft noch den katholischen Geistlichen ein guter Dienst geleistet würde. Die katholische Geistlichkeit in den Domänen unseres Verbandes weiß das wohl zu würdigen. Sie bedankt sich für die Rolle, die ihnen die „Berliner" zumuten. Sie wissen, daß die Durchführung dieser schon an den technischen Schwierigkeiten, die ja in unserem so vielgestalteten Beruf so groß sind, kläglich scheitern würde. Man soll uns also dankbar sein, wenn wir an der Selbständigkeit und Unabhängigkeit unserer Organisation festhalten und auch die Verantwortung für unsere Tätigkeit selbst übernehmen.

Im Namen des christlichen Krankenpflegerverbandes spricht Herr **Streiter** (Berlin). Er sagt, die vor kurzem in Dresden abgegebene Erklärung im Namen der evangelischen Mitglieder des Verbandes stehe trotz der Enzyklika unverrückbar und unveränderlich auch heute noch fest. Auch in Zukunft werden Katholiken und Protestanten bei uns fest zusammenhalten wie der beste Stahl, der hier in Essen geschmiedet wird. Ein evangelisches Mitglied habe bis heute noch nie bei den christlichen Gewerkschaften Gefahr für seinen Glauben gefunden. Wenn Evangelische fürchten, daß die Evangelischen wegen der Minderzahl von den Katholiken abhängig werden, dann sorge man nur für stärkeren Beitritt der Evangelischen, die Katholiken werden das freudig begrüßen. Bei uns heißt es auch in Zukunft: Getrennt nach Konfessionen, aber freudig geeint als Nation.

Sekretär **Dauer** (München) gibt folgende Erklärung ab: Im Namen der dem Gesamtverbande der christlichen Gewerkschaften angeschlossenen Staatsangestellten- und Staatsarbeiter-Verbände: des Bayerischen Eisenbahner-Verbandes, des Zentralverbandes deutscher Eisenbahner (Sitz Elberfeld), des Württembergischen Eisenbahner-Verbandes, des Mecklenburgischen Eisenbahnerverbandes, des Verbandes deutscher Post- und Telegraphen-Handwerker und -Arbeiter (Sitz Bochum), habe ich zu der durch die Gewerkschafts-Enzyklika geschaffenen Lage die nachfolgende Erklärung abzugeben: „Der Gewerkschaftsstreit hat für die Staatsangestellten und Staatsarbeiter wenig Bedeutung. Einer der Hauptstreitpunkte, die Streikfrage, berührt uns nicht. Wir haben wiederholt — zuletzt auf dem Dresdener Gewerkschaftskongreß — erklärt, daß wir das Streikrecht für uns nicht in Anspruch nehmen. Die Gründe hierzu sind nicht religiöser und moraltheologischer, sondern nationaler und wirtschaftlicher Natur. Die Satzungen unserer Verbände, welche von den zuständigen Verwaltungen der Staatsbetriebe genehmigt sind, schließen die Beschäftigung mit religiösen und parteipolitischen Fragen aus. Die „Berliner Fachabteilungsbestrebungen" werden unter den Staatsangestellten und Staatsarbeitern niemals Aufnahme finden."

Herr **Kurtscheid** (Cöln) erklärt, daß die christlich gewerkschaftlich organisierten Holzarbeiter die Unruhen der letzten Zeit zu den Dingen rechnen, die einer guten Sache nicht erspart bleiben und Charaktere schaffen. So hat auch die augenblickliche Bewegung ihr Gutes. Treue, religiöse und nationale Männer hätte die christlichen Gewerkschaften nicht in großer Zahl hervorgebracht, wenn sie künstlich aufgepäppelt gewesen wäre. Waren die Stürme, die über die christlich-nationale Arbeiterbewegung seit ihrem Bestehen hinweggingen, auf die Fachabteilungen niedergegangen, dann wären sie hinweggefegt vom Boden. Unser Verband wird auf Grund seiner Satzungen auch in Zukunft an den christlichen Gewerkschaften festhalten. Ein interkonfessionelles Christentum ist bei uns unbekannt, auch in Zukunft. Die Fragen, die wir in nächster Zeit zu lösen haben, können von der Berliner Bewegung zu keinem befriedigenden Ende geführt werden. Neben dem Recht muß da eine Macht auftreten können. Demnächst sind 51 Tarifverträge für etwa 50 000 Holzarbeiter abzuschließen. Da hilft kein Mundspitzen, da muß gepfiffen werden. Bei der nächsten Tarifbewegung in der nächsten Zeit soll unser Ziel sein: 20 000 Mitglieder und eine Million in der Kasse.

Fräulein **Behm** (Berlin) als Vertretrin des Heimarbeiterinnenverbandes, wies zunächst darauf hin, daß die Mitarbeit der Frau als Erzieherin der Jugend nicht ohne große Bedeutung für die christliche Gewerkschaftsbewegung sei. Die Frauen hätten aber auch ein Interesse an den christlichen Gewerkschaften, das dem der Männer mindestens gleichstehe. Was sollten denn die Heimarbeiterinnen anfangen, wenn wir uns nach Konfessionen spalten wollten. Gott behüte uns vor Fachabteilungen. Jetzt schon ist die Organisation, die Opfer an Zeit und Geld für die armen Heimarbeiterinnen so überaus schwer. Was würde man uns zu bieten wagen, wenn wir uns durch Trennung schwächen wollten? Hat man doch noch erst vor wenigen Tagen die Organisation der Heimarbeiterinnen an einem Ort als unnötig erklärt, da erstens die Heimarbeiterinnen ihren besten Rückhalt an den Unternehmern hätten und zweitens — jetzt kommt eine ungeheuerliche, bis jetzt noch nirgends aufgestellte Motivierung — die Armenverwaltung dort so vorzüglich organisiert sei. Gegenüber solchen Ansichten sei mit Liebe und Gerechtigkeit allein nicht viel auszurichten. Für die Heimarbeiterinnen gelte auch in Zukunft nur die Losung: „Ob Katholik oder Protestant, wir gehen treulich Hand in Hand." Auch die Heimarbeiterinnen halten weiter fest an den christlichen Gewerkschaften, treu wie immer.

Im Namen des Gutenbergbundes sprach Herr **Treffert**-Berlin. Er führte aus: Genau, wie andere Berufe, könne auch der Buchdruckerverband sich nicht auf bestimmte begrenzte Gebiete einschränken lassen. Für die Buchdrucker gelte das aber noch ganz besonders. Ihr Tarif gelte fürs ganze Reich, alles sei bis ins kleinste geregelt. Jahrelang kämpfe man um die Rechte, die dem sozialdemokratischen Buchdruckerverband schon zustehen. Wenn man nun sich durch konfessionelle Trennung schwäche, dann sei alle Aussicht auf Erfolg verloren. Der Gutenbergbund sei die einzige nennenswerte Organisation neben dem sozialdemokratischen Verbande. Werde man nun geschwächt, so sei alles den Sozialdemokraten ausgeliefert. Wie diese heute schon arbeiten, das beweise die eine Tatsache von vielen, daß in der fürstbischöflichen Druckerei von Olmütz Streik drohte, weil ein Nichtverbändler eingestellt wurde. Ferner, dauernde Stellungen gebe es heute nicht mehr, daher ein Wandern durchs ganze Reich, bald nach katholischen bald nach protestantischen Orten. Soll man nun je nach der Ortslage den Verband wechseln, wenn die Gebiete für christliche und Fachabteilungen abgegrenzt werden. Bis jetzt sind im Buchdruckergewerbe Fachabteilungen noch nicht vorhanden. Wir können uns ihnen auch nicht anschließen, denn wir sind kontraktlich gebunden, konfessionell und politisch unabhängig organisiert zu sein. Wir bleiben was wir waren.

Gewerkschaftsvorsitzender **Brauer**-Düsseldorf begrüßte namens des Malerverbandes die wirkungsvolle Sprache des Stegerwaldschen Vortrages, die die Phrasen der Gegner als vollkommen unberechtigt erweise. Lohn- und Arbeitsverhältnisse sind bei den Malern reichstariflich geregelt. Die Aufgabe der Organisation und der Streiks bedeute die Aufgabe alles dessen, was bisher errungen sei. Gegen die Schmutzkonkurrenz gebe es kein anderes wirksames Mittel. Ohne Streik sei man als Tarifkontrahent unmöglich, und als die Fachabteiler sich mit ihrer Verwerfung des Streiks anbiedern wollten, da mußten sie sich von den Arbeitgebern als nicht geeignet für Tarifverträge abweisen lassen. Ohne den Streik sei aber auch den Sozialdemokraten auf der Gehilfenseite ein Monopol geschaffen, so daß man schließlich nicht Brot und Arbeit erhalten würde, ohne rot organisiert zu sein. Wenn man es ehrlich meine mit der Vertretung der Arbeiterinteressen, dann könne man an den alten Grundsätzen nichts ändern.

Im Namen des Gesamtverbandes evangelischer Arbeiter Essens ergriff dann Herr **Meyer**-Essen das Wort. Er erklärte: Direkt geht uns Evangelische die Enzyklika nichts an, sie ist Sache der katholischen Arbeiter. Da wir nun aber Evangelische und Katholische hier nebeneinander arbeiten und in unseren Interessen gemeinsam gehen, nehmen wir mit Genugtuung Kenntnis davon, daß unsere katholischen Kollegen nicht daran denken, ihren bisherigen Standpunkt zu verlassen. In der gegenwärtigen Zeit können wir uns den Luxus konfessioneller Trennung nicht leisten. Schulter an Schulter haben wir für die Einigung Deutschlands gekämpft, an der wirtschaftlichen Hebung Deutschlands gearbeitet und die Interessen des vierten Standes vertreten. Sollen wir das alles nun um die „Berliner" aufgeben? Wir wollen Frieden mit unseren katholischen Brüdern und Schwestern. Eine Einmischung geistlicher Behörden, wie sie die Fachabteilung aus der Enzyklika herauslesen möchte würden wir auch in Lohn- und Arbeitsfragen nicht dulden und sie uns beim Oberkirchenrat und beim Konsistorium energisch verbitten. Was wir in gemeinsamer Arbeit erreicht haben, wollen wir nicht aufgeben. Daher protestieren wir gegen eine Auslegung der Enzyklika, wie sie von seiten der Fachabteilungen versucht wird. „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr."

Herr **Bemmel** (Aschaffenburg) erklärte im Namen der Transport- und Fabrikarbeiter den völligen Anschluß an die Äußerungen der Vorredner. Eine Trennung nach Konfessionen bedeute die Begründung eines Arbeitsmonopols für die Sozialdemokratie. Die Gefahr, die in dieser Hinsicht von seiten der Sozialdemokratie drohe, sei außerordentlich groß. Im Jahre 1910 wurden im Transport- und Fabrikarbeitergewerbe von 3756 Tarifabschlüssen 259 oder 6,6 Prozent mit der Verpflichtung der Arbeitereinstellung durch den Arbeitsnachweis getätigt, im Jahre 1911 von 3868 Abschlüssen 575 oder 15 Prozent. Die Monopole haben also nunmehr als das doppelte zugenommen. Wenn jetzt noch eine Spaltung nach Konfessionen bei uns eintritt, dann versündigen wir uns nicht nur gegen die Arbeiterinteressen, sondern gegen unser nationales Bewußtsein. An der jetzigen Zusammensetzung unseres Verbandes lassen wir nicht rütteln und unser Gebiet uns nicht begrenzen.

Herr **Rinnecker** (Frankfurt) gab im Namen der Lederarbeiter eine Erklärung, nach der eine konfessionelle Trennung von ihnen abgelehnt werde im Hinblick auf nationale Interessen. Evangelische seien in ihrer Religion durch Katholiken im Verbande niemals geschädigt worden. Die „Berliner" seien alsdann gegen die Sozialdemokratie viel zu schwach. Eine Spaltung und Schwächung der christlichen Gewerkschaften bedeute eine Auslieferung von Arbeiterinteressen an die Sozialdemokratie. Abgegeben wurde die Erklärung im Namen der Gewerkschaften der Tabakarbeiter, der Keram- und Steinarbeiter, der Lederarbeiter, der Schneider und Schneiderinnen, der Arbeiter des graphischen Gewerbes, des Nahrungs- und Genußmittel-Gewerbes und des Gärtner-Gewerbes.

Hierauf sprach Arbeitersekretär **Giesberts** das Schlußwort. Als wir vor 15 bis 20 Jahren den ersten Grundstein legten zu unserer Bewegung, da hat sich wohl keiner von uns träumen lassen, daß ein Werk, das in so edler Absicht, aus den besten Motiven, mit den ehrlichsten Mitteln geschaffen wurde, heute so großen Verlästerungen ausgesetzt sein würde von seiten derer, die Grund und Ursache hätten, mit voller Initiative mit uns zu arbeiten, anstatt gegen uns. Haben die einfachen praktischen Arbeiter Brust, Franz Wieber, Sistenich, Schiffer usw., die sich damals an die Spitze der Bewegung stellten, etwa die Absicht gehabt, in dem Herzen der christlichen Arbeiter die Achtung vor der Autorität der Kirche zu zerstören, oder haben sie nicht vielmehr die Absicht gehabt, die christlichen Arbeiter vor der drohenden religiösen Versumpfung, dem drohenden Abfall vom Glauben zu bewahren? Nur aus Gründen wirtschaftlicher Natur hatten wir nicht nötig, eine neue Organisation zu gründen, eine Vertretung unserer wirtschaftlichen Interessen hätten wir bei der Sozialdemokratie finden können. Aus rein idealen Gründen schufen wir eine neue Organisation, in der Erkenntnis, daß die Sozialdemokratie die Trägerin des modernen Unglaubens ist, daß wo sie den Fuß hinsetzt, die christliche Kultur-Idee absterben muß. 15 Jahre lang haben wir gearbeitet, mühsam jeden Fuß breit Terrain uns erkämpfen müssen, Hunderttausende christliche Arbeiter haben mit ihrem Herzblut an der christlichen Gewerkschaftsidee gehangen — will man diesen Männern unterstellen, daß sie auch nur den Gedanken im Herzen gehabt hätten, etwas Unchristliches zu tun, irgendetwas zu tun, was geeignet wäre, dem Christentum und speziell der katholischen Kirche Abbruch zu tun? Wer das tut, der verleumdet uns. 15 Jahre lang haben hervorragende Theologen, Kirchenfürsten, katholische Geistliche in großer Zahl für unsere Bewegung und mit uns gearbeitet, gekämpft. Soll das alles ein Irrtum und Wahn gewesen sein? Nein, meine Herren, das haben die heutigen Verhandlungen gezeigt, das hat das klare Referat von Stegerwald ausdrücklich dargetan.

Wer unsere Bewegung kennt, wird mir beipflichten, wenn ich behaupte, daß die Sozialdemokratie seit ihrem Bestehen keinen so gefährlichen Gegner gehabt hat, wie die christlichnationale Arbeiterbewegung. Wer diese Arbeiterbewegung schädigt, fördert indirekt die Sozialdemokratie und damit den Umsturz und den Unglauben. Wir haben Grund, so zu reden, denn wir haben Arbeit hinter uns. Wir haben nicht uns im Tempel hingestellt und gesagt: Herrgott, ich danke Dir, daß ich nicht bin wie die anderen. Aber wir sind hinausgegangen zu den Armen und Elenden, zu denen, die bereits zweifelten an Gottes Güte und Gerechtigkeit, und haben wieder die Hoffnung in ihr Herz hineingepflanzt, die Hoffnung, daß es möglich sei, den unerträglichen Druck, unter dem sie seufzten, von ihnen abzuwälzen. Und ich bin der Überzeugung, daß, wenn wir dereinst vor unserem Richter erscheinen müssen und dann auf diese unsere Tätigkeit hinweisen können, wir ein gnädiges Urteil finden werden trotz aller Verlästerung und Verketzerung, der wir heute ausgesetzt sind.

Verschweigen kann ich nicht, daß ein Gefühl der Bitterkeit unsere Herzen erfaßt hat, nach dem, was zuletzt vorgegangen ist. Unser Kongreß ist so sehr ruhig verlaufen, wir wissen uns zu mäßigen, aber den Leuten, die an unseren Ausführungen Kritik üben wollen, empfehlen wir, sich einmal nach der Stimmung unserer Mitglieder in den Werkstätten und Fabriken zu erkundigen, jener, die da den Spott und Hohn unserer Gegner zu ertragen haben. Die Rücksicht auf diese Mitglieder gebietet uns, von diesem Kongreß einen Aufruf hinauszuschicken, in dem das Resultat der Verhandlung mitgeteilt und die Mitglieder gebeten werden, auf Grund derselben die Bitterkeit und den Mißmut aus dem Herzen zu verbannen und mit frischem Mut erneut an die Werbearbeit zu gehen.

Redner schloß dann mit dem Wunsche, daß die Bewegung immer solche Führer haben möge, die auch in so schwieriger Situation wie heute die Disziplin zu wahren wüßten, und immer eine Mitgliedschaft, die diesen Führern und in solchen schweren Zeiten Vertrauen entgegenbringe. Nach diesen trüben Tagen kommen ganz gewiß auch wieder bessere. Durch Kampf zum Sieg sei unsere Parole. (Lebhafter Beifall.)

Auf Vorschlag des Herrn **Behrens** wurde sodann sowohl der vom Vorredner dem wesentlichen Inhalte nach mitgeteilte Aufruf an die christlich-nationale Arbeiterschaft, als auch die Resolution ohne Abstimmung einstimmig gutgeheißen und angenommen. Herr Behrens erinnerte dann an den Gewerkschaftskongreß in Dresden, der ein Markstein in der christlichen Arbeiterbewegung gewesen sei. Der Essener Kongreß soll diesen Markstein hochstellen, so daß er weit in die Lande hineinreiche. Redner hob dann bezüglich der Tätigkeit der christlich-nationalen Gewerkschaften besonders hervor, daß sie Tausenden das Vertrauen zu Kaiser und Reich, zum deutschen Volke wiedergewonnen hätten, das solle auch in Zukunft eine ihrer Aufgaben sein. Wir wollen die Unsrigen lehren, gute Deutsche, nationalgesinnte Deutsche und gute Vertreter des Arbeiterstandes zu sein.

Das Ergebnis des Kongresses faßte der Redner dann dahin zusammen: Wir bleiben, was wir waren und was wir sind: eine unabhängige, nationale wirtschaftliche und soziale Standesorganisation der christlich und national gesinnten Arbeiterschaft, eine interkonfessionelle christlich-nationale Gewerkschaftsbewegung, in der katholische und evangelische Arbeiter unter Achtung ihrer gegenseitigen religiösen Überzeugung gemeinsame soziale und wirtschaftliche Arbeiten leisten wollen. Wir sind entschlossen, an unseren Grundsätzen nichts zu ändern. Wir evangelischen und katholischen Arbeiter trennen uns nicht, sondern vertrauen uns gegenseitig, wie bisher, so auch in Zukunft.

Zum Schlusse gab der Redner der Hoffnung Ausdruck, daß das auf dem Kongresse gesprochene ehrliche deutsche Wort der deutschen Arbeiterschaft verstanden und beachtet werden möge und brachte ein Hoch aus auf das Wachsen, Blühen und Gedeihen der christlichnationalen Arbeiterbewegung, das mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Die Versammelten sangen stehend: „Deutschland, Deutschland über alles".

Luftschiffahrt.

⊙ **Prag**, 25. Nov. Auf einem Felde bei Wodrucim in der Nähe von Gitschin mußte gestern ein deutscher Luftballon landen, wobei alle drei Insassen aus der Gondel herausgeschleudert wurden. Der Leutnant Wilhelm Haupt vom 168. Infanterie-Regiment erlitt dabei einen Bruch des linken Fußes. Die beiden anderen Insassen, ebenfalls Offiziere, kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Aus den Provinzen.

Aus dem Militär-Wochenblatt. Befördert zu Hauptleuten: die Oberleutnants der Reserve * Sandow (3 Berlin) und * v. Bibow (Weißenfels) des Inf. Regts. Herwarth von Bittenfeld (1. Westfäl.) Nr. 13, * Gehrke (Münster) des Gren. Regts. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2; die Oberleutnants der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots: * Bucholtz (Münster), * v. Keiser (Münster) der Landwehr-Feldartillerie 2. Aufgebots; zum Rittmeister: Oberleutnant der Reserve Frhr. * v. Bittinghoff gen. Schell (Geldern) des Kür. Regts. von Driesen (Westfäl.) Nr. 4; zu Oberleutnants: die Leutnants der Reserve: * Liebsch (Münster), * Lutterbeck (Recklinghausen) des Inf. Regts. Herwarth von Bittenfeld (1. Westfäl.) Nr. 13, * Schobeß (Münster) des 1. Nassau. Feldart. Regts. Nr. 27 Oranien, * Hopp (1 Dortmund) des Westfälischen Train-Bataillons Nr. 7; zu Leutnants der Reserve: die Vizefeldwebel bezw. Vizewachtmeister: * Koss, * Buch (Münster), des Infanterie-Regiments Herwarth von Bittenfeld (1. Westfäl.) Nr. 13, * Allendorf (Münster), des Inf. Regts. Graf Barfuß (4. Westfäl.) Nr. 17, * Philippi (Münster), des Füs. Regts. von Steinmetz (Westpreußen) Nr. 37, * Baecker (Münster), des Niederrheinischen Füs. Regts. Nr. 39, * Greffelmeyer (Münster), des Inf. Leib-Regts. Großherzogin (3. Großherzogl. Hess.) Nr. 117, * König (Münster), des Thüring. Ulanen-Regiments Nr. 6, * v. Hanstein (Münster), des 2. Westfäl. Feldart. Regts. Nr. 22, * Reiche (Münster), des Westfälischen Train-Bataillons Nr. 7, * Becker (Münster, des Hannov. Train-Bataillons Nr. 10, * Pfaffendorf (Lingen), des Metzer Inf. Regts. Nr. 98, * Schlömer (Münster), des Fußart. Regts. General-Feldzeugmeister (Brandenburg) Nr. 3, * Marizy (Münster) des 2. Pomm. Fußart. Regts. Nr. 15. Der Abschied bewilligt: * Schmidt (Münster), Oberleutnant der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots, mit der Erlaubnis zum Tragen der Landwehr-Armee-Uniform.

Rienberge, 26. Nov. (Sein silbernes Dienstjubiläum) feiert heute hier der Landbriefträger Pelzer.

Witten, 25. Nov. (Höllenmaschine.) Vor einiger Zeit wurde von unbekannten Tätern auf der Parterre-Fensterbank des Hauses Kirchhofstraße 16 ein Kistchen niedergesetzt, daß sich bei näherem Zusehen als eine Höllenmaschine entpuppte. Es enthielt ein erhebliches Quantum Dynamit, sowie Knallquecksilber. Den Bemühungen der Polizei ist es bis jetzt noch nicht gelungen, die Täter zu ermitteln. Infolgedessen hat der Regierungspräsident zu Arnsberg eine Belohnung von 200 Mark ausgesetzt.

Soest, 25. Nov. (Einbrecher) ließen sich gestern nach dem Abendgottesdienst in der Wiesenkirche einschließen und versuchten, einen schweren, mit Eisenbändern gesicherten Kasten zu sprengen, der etwa 50 Mark enthielt. Sie ließen alsdann ein mit Leim bestrichenes Seil durch die Öffnung und holten auf diese Weise den Inhalt heraus. Ferner erbrachen sie den Opferstock. Die wertvollen Altarsachen, Kruzifixe, Leuchter, silberschlagene Bibel usw. ließen die Einbrecher unberührt.

Aus dem Industriegebiet, 25. Nov. (Eisenbahnunfälle.) Auf der Eisenbahnstrecke Bochum-Langendreer wurde gestern abend der Bahnschaffner Holzen aus Siegburg mit einem schweren Schädelbruch und ernsten inneren Verletzungen besinnungslos aufgefunden. Man schaffte den Beamten im Personenzuge nach Bochum und überführte ihn nach Anlegung eines Notverbandes in das Elisabethhospital. Bis heute abend hat Holzen, der allem Anschein nach bei Ausübung seines Dienstes von einem Zuge abgestürzt ist, das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt; die Verletzungen sind lebensgefährlicher Natur. — Auf dem Geleise der Bergisch-Märkischen Bahn wurde heute morgen etwa 50 Meter von der Station Wattenscheid entfernt, die verstümmelte Leiche des Weichenstellers Gützlag gefunden. Wie Gützlag zu Tode gekommen ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Anscheinend ist er von dem Schnellzuge Nr. 12, der morgens 6 Uhr 37 Min. die Station Wattenscheid passiert, erfaßt und überfahren worden.

Essen, 25. Nov. (Bluttaten.) In der letzten Sonntagnacht wurde hier der 23 Jahre alte Bergmann Finette von dem Bergmann Waidkowski erstochen. In derselben Nacht wurde in Altenessen ein Bergmann von einem Arbeitsgenossen überfallen und durch eine Anzahl Messerstiche furchtbar zugerichtet. Das Befinden des Überfallenen ist hoffnungslos. Ebenfalls in Altenessen wurde bei einem Streit einem Bergmann der Leib aufgeschlitzt. Er starb bald nach seiner Einlieferung im Krankenhause. In Rotthausen wollte ein Arbeiter einen Streit schlichten, an dem er nicht beteiligt war. Dabei erhielt er von einem der Beteiligten mehrere tiefe Messerstiche in den Kopf. In allen Fällen wurden die Täter verhaftet.

Nordhorn, 27. Nov. (Ihren 90. Geburtstag) feiert heute in körperlicher und geistiger Frische unsere Mitbürgerin Frau Wwe. C. Straeter. Möge der Jubilarin noch ein ruhiger, schöner Lebensabend beschieden sein.

Mülheim (Rhein), 26. Nov. (Die bei dem Dampferunglück) bei Mülheim (Rhein) vermißten drei Landleute sind ertrunken. Der Schiffsverkehr wird in beschränktem Maße aufrechterhalten.

Hauptredakteur: **Rudolf Strietholt.** Verantwortlich für Politik: Dr. **P. Dückers;** für den übrigen Teil **Paul Koene;** für die Reklamen und Inserate **A. Busch,** sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Bioson für Blutarme!

Josetti



5 Pfennig.
In Ihrem Etui
die Eljen Cigarette
ist das Dokument
des guten Geschmacks.

Guts-Verkauf.

Im Auftrage der Gutsbesitzer **Robbers Erben** werde ich das zu Groß-Roscharden an der Chaussee, 1½ Kilomtr. von der kath. Kirche belegene Robbersche Landgut, bestehend aus ca. 35 Hektar Ackerland, 33 Hektar Wiesen und Weiden, 30 Hektar Wald und 2 Hektar Torfmoor, mit geräumigen Ökonomiegebäuden und herrschaftl. Wohnhause, 2 neuen Pächterwohnungen und 4 Heuerhäusern, am **Dienstag, den 10. Dezember, nachmittags 2 Uhr,** in **Thiens Gasthause** in **Groß-Roscharden** öffentl. meistbietend zum Verkaufe aussetzen. Die Besitzung kommt parzellenweise und in **einer** Hauptstelle und 6 Eignerstellen eingeteilt, die Pächterwohnungen mit je 8 bis 10 Hektar, die Heuerhäuser mit je 3 bis 5 Hektar Ackerland u. Wiesen oder nach Wunsch der Liebhaber mehr Ländereien zugelegt und im ganzen zum Aufsatz. Die Ländereien befinden sich in denkbar bester Kultur u. die Gebäude in bestem baulichem Zustande. ⅓ bis ½ des Kaufpreises kann gegen übliche Zinsen stehen bleiben.
Kaufliebhaber ladet frdl. ein
Austrup, *
Fr. Oeding
amtlicher Auktionator.

Verkauf eines Kolonates.

Ein Landgut, welches an **guten** Wegen belegen, 48,82 Hekt. groß ist, bestehend zu ein Drittel aus Lehmboden und zwei Drittel aus Sandboden ist unterhändig zu kaufen.
Die Übergabe kann Herbst 1913 evtl. auch später erfolgen. w4a
Näheres bei der Geschäftsst. d. Ztg. zu erfahr.

Meistbietender, nummerweiser
Eichen-Nutzholzverkauf
in der Bynck Davert, Jagen 14d, am Samstag, den 30. November um 11 Uhr vormittags:
98 **Eichen, 9–20 Mtr. lang,** 30–58 Zmtr. Durchmess., 204 Festmeter.
Holzanzeiger: Förster **Alke** in Davensberg.

Geschäftshaus
auf dem Lande, mit voller **Wirtschafts-Konzession,** für Gasthof, Bäckerei, Metzgerei, sowie jedes Geschäft passend, ist unterhändig zu verkaufen. 10000 Mark Kapital erforderlich. Gewerbsmäßige Vermittler verbeten. Offerten unter G G 3230 an die Geschäftsst. ß3a

Großer Nikolausmarkt.
(Kram-, Vieh-, Pferde-, & Korn-Markt)
in Burgsteinfurt
am Dienstag, den 3. Dezbr.

Komplette
Feldbahn,
bestehend aus:
3000 m mont. Gleis,
50 Muldenkippern 3–4 cbm Inhalt, 600 mm Spurweite,
5 passenden Weichen haben wir infolge Baubeendigung in Emden und Leer lagernd, sofort lieferbar u. geb. dieselben außerordentlich günstig zu Kauf und Miete ab. a3a
Anfragen erbittet
Orenstein & Koppel = Arthur Koppel
Aktiengesellschaft, Dortmund.

Am Freitag abend auf d. Neuplatz oder Frauenstr. **gold. Camme-Brosche verloren.** Geg. Bel. abzug. Neuplatzstraße 28 II.

Zu Dezember oder später 3 Räume an einzelne Person zu vermieten. Rothenburg 12.

Bindetasche mit Rosenkranz **verloren.** Näheres Rudolfstraße 14.

Wissensch. gebild. (technische Hochschule) Beamter, Ende 30er, kath., ca. 3200 Mk. jährl. Einkommen, wünscht die Bekanntschaft einer häusl. erz. kathol. Dame von vorzügl. Ruf u. gut. Bildung
zwecks Heirat.
Gefl. Zuschr. unter **Hi. Ks. postlagernd Herne** erbeten.

Heiratsgesuch!
Junger Mann, 30 Jahre alt, kath., in sicherer Stellung mit einigen Tausend Mark erspartem Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines wohlerzogenen jg. kath. Mädchen von etwa 25 J., **zwecks** späterer
Heirat.
Verschwiegenheit zugesichert. Anonym zwecklos. Offert. unt. Nr. **5359** an die Ann.-Exp. E. Bendel, Münster i. W.

Verkauf einer Besitzung in Rheine.
In der Altstadt ist ein mass. 2stöckiges **Wohnhaus** m. Nebengebäuden sofort zu verkaufen. Offerten unter **B B 794** an die Münsterl. Volksztg., Rheine. *

Geldgeber
in Westfalen kauft und beleiht größere und kleinere Güter, auch gibt derselbe **Geld** auf **Hypotheken** aus für längere oder kürzere Zeit. Zinsfuß mäßig; auch sonstige **Darlehen** werden unter **Verschwiegenheit** gewährt, jedoch muß absolute Sicherheit vorhanden sein. Irgendwelche Kostenvorschüsse werden nicht eingezogen u. erhoben.
Schriftl. Ang. unt. K K 3233 befördert die Geschäftsst. d. Ztg.

Zahle bis 500 Mk.
und mehr per Stück für alte Briefe aus **den 50er und 60er** Jahren, welche mit Marken der Staaten Braunschweig, Bremen, Bergedorf, Hamburg, Hannover, Lübeck, Mecklenburg, Oldenburg, Sachsen 2c. versehen sind. Komme persönlich zum Verkäufer. Off. u. F F 648 an die Gesch. ds. Bl. w3a

Suche 2–4000 **sauerländische**
Weihnachtsbäume.
Off. mit Preisangabe unter **Df D 2481** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Umständehalb. sofort zu verkaufen *
la. bürgerl. Wirtschaft
in der Nähe v. Münster. Inventar wird auf Wunsch mitverkauft. Vermittler verbeten. Offerten unter **H J 3212** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Villa!
an der Heerdestraße mit Garten und Stallung sofort od. später zu verm. (ev. zu verk.). Näh.
Jos. Bruun,
Alter Fischmarkt 7, I.

Zu verpachten
einige Stücke Land auf der Geist. *
Näheres Ludgeristraße 60.

6 eichene Stühle mit Lederbezug zu verkaufen. *
Wallgasse Nr. 6.

6jähr. belgische Stute
mit flottem Gang zu verkaufen. Off. u. **C D 626** an die Gesch.

Fuhrunternehmer
zur sofortigen Abfuhr von Ziegelsteinen von der Rienberger Ziegelei zur Bremerstr. gesucht. Offerten umgehend abzugeben auf meinem Büro Hornstr. 22 **Weinmann,** Architekt. a2a

Boa gefunden. Wegesende 9.

Erbitte Angebote
für Umzug nach Essen (Ruhr). Off. u. **R R 616** an die Gesch.

Weihnachtsgeschenk!
Guterh. gr. Kinder-Kegelbahn billig zu verk. Näh. Gesch.

Im Hörsal X der Universität ist Freitag nachm. **ein Damenschirm mit gold. Knauf abhanden gekommen.**
Der Finder wird gebet., denselben beim Kastellan abzugeb.

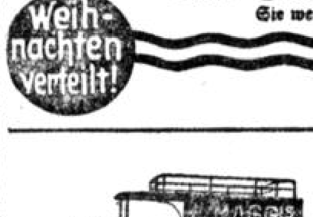
Junger gelber Affenpinscher Sonntag in Wolbeck abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung.
Middeler, Amtmann.

Gesucht Windspiel, kl. Rasse, braune Hündin. Off. m. Preisang. unter **O P 637** an die **Gesch.**

Zu verkaufen: 1 guterh. Zimmerofen, 1 Gewehr, 1 D-Flöte für Anf. Alth. verbeten.
Maximilianstr. 23 unten.

Kl. gebr. Geldschrank
sofort zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. u. **S T 640** bef. Gesch.

Die 10000 Mark — werden wieder zu — Weihnachten verteilt! — 10000 Mark!
Wollen Sie mit einem Schlage allen Ärger und Mühe beim Backen los sein –
Wollen Sie das Sicherheits-Backpulver, mit dem der Teig ebensogut sofort wie auch nach stundenlangem Stehen zuhause oder beim Bäcker gebacken werden kann –
Wollen Sie von vornherein gewiß sein, daß jeder Kuchen in jedem Ofen locker, groß und saftig gerät, ob viel Eier drin sind oder wenig –
dann probieren Sie ein einziges Mal
»Kunze's Backwunder«
das Sicherheits-Backpulver.
Sie werden nie wieder etwas anderes nehmen!!



Die beste, billigste u. praktischste Reklame in der Weihnachtssaison für jeden Geschäftsmann ist der Phänomobil-Lieferungswag.
Vertr. W. Altensleben, Münster, Schulst. 6

Roland-
Nähmaschinen
bekannt erstkl. Fabrikat gegen bar und bequeme Teilzahlung
Fritz Ommer
Münster, Hammerstr. 38, Fernruf 1167.

Gelegenheitskauf.
Weiße und farb. Faltenhemden, Kragen, Kravatten usw. solange der Vorrat reicht zu Spottpreisen.
Magdalenenstr. 22.

Gutgehendes
Friseur-Geschäft
billig zu verkaufen. Off. unter **M B 877** an das Central-Zeitungs-Bureau.

Agent ges. z. **Zigarr.**-Verk. a. Wirte 2c. Vergüt ev 800 Mk. monatl. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. a*

Gebr. Überzieher und Ulster
billig zu haben. *
Jüdefelderstr. 14.

Die höchsten Preise
für **Herren- und Damenkleider, Schuhe** zahlt wie bekannt
* **Scheier,** Jüdefelderstr. 35.

Ein schweres, farbenreines
Bullenkalb
zu verkaufen. **Frau Wwe. Beldtrup,** Münster-Geist 107.

Anständiges **Mädchen** sucht Stundenstelle in der Nähe des Bohlwegs. Off. erbeten unter E E 647 an die Geschäftsst.

Zu Weihnachten.
Guterh. großes **Kasperle-Theater** mit Puppen zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

Wer sein Ackergut oder sonstigen landwirtschaftl. Besitz verkaufen will, wende sich innerhalb 4 Tag. an **H. Benen** postl. Ahaus.

»» **Schreibtisch,** ««
massiv eichen, neu, bill. zu verkaufen. Kampstraße Nr. 11.

Fast neues **Damen-Fahrrad** billig zu verkaufen.
Gallitzinstraße 7, 3. Etage.

Wer leiht einem jung. verh. Mann 100 Mk. geg. gute Zins.? Off. u. **M M 635** an die Gesch.

Größeres Puppenhaus
zu kaufen gesucht.
Bispinghof 22, 1. Et.

Junger echter **Bernhardinerhund** ganz preiswert zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

Kl. rostbraune Rehpinscher-Hündin zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. u. **G H 630** an d. Gesch.

Gut heizender Ofen billig zu verkaufen. Näh. in der Gesch.

Ofen, guterhalten, zu verk. Kampstraße 11.

Guterhaltener Schreibsekretär zu verkaufen. Näh. Gesch.

1 gebr. Pferdegeschirr für leichtes Fuhrwerk zu verkaufen. Jägerstraße 22.

Kl. Part. neues Holz billig abzugeben. Dodostraße 10, pt.

Gas-Kronen für Salon zu verkauf. Näh. Kellermannstr. 17 pt.

Louis Espagne
Papier- und Schreibwaren-Handlung
Münster i. W., Ludgeristr. 94
Grosse Auswahl in Photographie-, Poesie- und Postkarten-Albums, Tagebüchern, Schreibmappen, Schreibunterlagen, Brieftaschen, Portemonnaies, Aktenmappen.

Gebr. Husemann.
Ausstattungshaus für vollständige Wohnungseinrichtungen,
60 Musterzimmer 60
- Billigste Preise. -
Frauenstraße 9. Münster i. W. Telephon 1599.

General-Vertreter
für die **Provinz Westfalen** oder einzelne Reg.-Bez. in pat. Apparaten **gesucht.**
Hohes, sicheres Einkommen
auch für Nichtkaufmann. Branche-Kenntnisse nicht nötig. Erf. Mk. 2000 bis Mk. 4000. Bewerb. an **J. Raatz, Leipzig-Schönefeld, Rathausstr. 1.** (12a

Die Original-Marke



Dralle's ILLUSION im Leuchtturm
Blütentropfen ohne Alkohol
Der täuschend natürliche Blütenduft
Maiglöckchen
Rose, Flieder M. 3.- u. 6.-
Veilchen M. 4.- u. 8.-
Ein Atom genügt!
Neuheit: Astra-Illusion Wundervolles starkes Modeparfüm

Statt besonderer Meldung:
Empfehle
Verlobten
komplette Wohnungs-Einrichtungen. — *Jos. Weber Nachf. Münster Ludgeriplatz 3.*

14. Ziehung der 5. Klasse der 1. Preußisch-Süddeutschen (227. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 8. November bis 2. Dezember 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H. A. B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

25. November 1912, vormittags. Nachdruck verboten.

140 41 231 406 [500] 17 30 [500] 75 85 727 871 948 66 **1026** [3000] 309 410 79 507 620 [3000] 54 712 [500] 79 99 884 999 [3000] **2** 13 58 173 345 78 428 565 619 873 [500] 919 **3035** 108 79 311 [3000] 434 [500] 87 94 533 35 660 827 901 **4042** 161 99 429 509 [500] 21 72 613 65 793 826 **5043** 119 247 394 407 25 803 78 [500] **6040** 333 93 [3000] 424 571 628 704 99 842 92 **7118** 265 92 557 646 849 976 **8048** [3000] 159 332 35 [1000] 42 65 495 527 649 767 868 932 **9110** [1000] 247 524 [500] 653 89 712 28 [3000] 65 [500] 90 96 858

10151 57 76 87 222 [500] 450 620 34 704 859 **11174** 253 339 408 642 [500] 965 **12077** 104 237 308 90 418 703 986 **13144** [500] 203 25 429 71 526 [500] 614 722 982 **14098** 268 326 91 99 513 19 82 664 807 63 65 **15070** 89 282 342 51 55 435 614 49 771 805 15 19 65 945 **16079** 102 203 [3000] 469 [3000] 74 98 550 70 916 54 94 **17141** 377 96 614 728 67 820 920 67 [1000] 83 **18323** 63 440 568 84 637 707 66 921 42 **19043** 167 238 346 482 562 667 97 881 932 [500]

20092 271 388 [1000] 449 634 [5000] 40 75 99 [1000] 764 **21152** 205 480 871 95 [500] 942 **22005** 18 282 619 755 [500] 59 915 [1000] **23223** [500] 419 724 **24061** 105 41 92 340 71 426 [500] 535 39 627 59 831 923 48 64 **25018** 61 84 365 522 744 64 802 971 **26192** [500] 253 80 [1000] 302 77 80 503 83 716 812 987 92 **27001** 26 81 148 259 547 85 662 896 991 **28225** 61 307 408 [3000] 553 637 52 82 783 811 14 [500] **29153** 358 485 629 [500] 98 788 872 92 908 62

30040 57 106 281 302 9 84 410 43 574 92 602 86 [1000] 813 92 968 **31161** 74 230 48 345 454 [5000] 88 831 [500] 80 **32194** 285 [3000] 396 621 886 **33022** 83 112 350 466 [500] 513 [500] 41 632 [1000] 858 904 21 [1000] 50 70 86 **34037** 218 553 704 50 **35142** 53 262 711 823 32 57 89 971 **36070** 282 408 620 [500] 41 63 729 805 30 71 947 90 **37287** 361 70 85 638 44 821 908 [1000] **38031** 88 301 81 413 [5000] 717 74 99 819 [1000] 907 15 87 **39111** 64 243 443 582 623 54 86 866 73 [500] 950 63

40094 114 85 217 65 [500] 87 422 520 674 736 57 **41307** 50 602 **42001** 370 644 728 931 99 **43079** 187 203 [500] 513 625 87 72 [500] 74 753 89 848 **44314** 576 644 73 738 82 870 926 42 [500] 57 [500] **45066** 487 40 69 514 43 70 823 [3000] 85 936 **46011** 197 [1000] 315 477 503 666 724 99 [500] 812 998 **47340** 455 641 709 998 **48020** 65 108 17 240 85 86 424 624 788 840 [500] 80 959 **49007** 47 755 811 949

50013 32 60 327 60 499 513 67 81 90 718 **51022** 68 275 304 42 443 66 567 [500] 605 24 37 837 **52046** 50 54 140 88 226 301 496 531 651 796 **53108** [500] 268 345 48 86 463 501 19 602 [500] 854 76 912 85 **54308** 618 96 701 **55082** 103 [500] 254 [500] 317 757 831 974 **56122** 53 55 [500] 388 458 94 [3000] 528 653 [500] 703 [3000] 43 840 65 92 **57080** 84 125 [500] 284 [500] 878 409 61 524 41 617 704 963 86 **58044** 91 296 607 31 85 8 69 [500] 942 [1000] **59172** 374 534 39 [1000] 643 715 904 11 66 72

60237 363 553 93 [500] 602 96 [1000] 784 830 48 95 998 **61108** [3000] 325 44 74 593 741 866 **62056** 442 501 641 95 777 [1000] 800 64 925 **63157** 73 99 263 342 47 48 75 82 899 924 [5000] 96 **64022** 51 208 [500] 16 26 309 432 33 44 518 85 654 756 85 822 **65244** 385 407 69 613 804 72 959 **66008** 35 89 171 311 31 84 407 79 576 679 735 935 86 **67455** [3000] 503 30 86 729 39 812 907 **68121** 311 417 63 650 78 **69116** 75 218 65 99 359 4 6 [3000] 560 611 972

70862 961 84 98 **71001** 6 70 [500] 402 571 686 97 732 76 864 932 88 **72199** 222 40 414 43 597 642 826 31 943 71 **73129** 201 36 311 [3000] 42 67 92 95 594 [3000] 713 **74420** 556 636 [3000] 69 705 977 **75328** 408 76 568 721 810 **76060** 157 74 266 417 664 **77150** 60 366 71 88 451 623 71 851 62 **78225** 41 3 0 400 [1000] 34 526 69 668 [500] 873 [500] 98 976 **79173** 311 446 514 80 710 849

80126 [500] 284 399 484 649 799 [1000] 870 82 **81305** 9 452 538 42 [3000] 676 782 809 **82166** 219 [500] 365 447 509 47 946 **83193** 246 728 66 811 18 38 **84030** 335 58 521 63 641 716 20 [500] 73 75 839 46 **85071** 76 209 344 87 466 82 575 [500] 734 800 **86049** 62 390 [00] 513 [500] 61 620 730 61 833 **87048** 111 52 246 88 363 413 [3000] 525 680 712 968 **88440** 524 90 777 817 [500] 89 **89011** 85 97 [500] 347 [500] 66 476 544 632 704 854 948 58

90171 284 [500] 539 78 950 65 **91071** 176 83 793 96 875 906 **92002** 99 [1000] 109 [500] 280 97 [500] 354 423 65 84 [1000] 85 736 979 **93047** 83 244 [500] 327 466 533 663 708 935 75 **94068** 269 529 49 678 84 735 46 66 855 69 900 **95007** 188 282 382 698 794 869 [5000] 97 998 **96062** 200 64 70 435 553 678 820 88 955 [3000] **97208** 59 71 81 90 876 500 675 701 810 985 **98331** 466 542 600 51 52 92 813 922 **99020** 94 126 332 94 64 454 500 82 637 765 76 992 95

100033 172 [500] 308 458 569 628 [500] 862 93 46 901 83 **101325** [1000] 41 [500] 93 94 445 726 959 **102064** 317 412 24 74 558 68 97 876 956 92 **103312** 432 [3000] 740 [500] 851 85 991 93 **104281** 325 26 29 40 582 728 47 969 **105800** 51 425 41 530 82 660 955 91 **106055** 70 [500] 306 479 573 649 704 830 **107104** 51 81 607 754 [3000] 800 20 44 998 [3000] **108042** 89 108 366 406 48 537 735 79 855 988 **109132** 45 478 512 18 61 67 77 [1000] 830 992

110070 563 602 16 56 968 **111170** 276 315 38 437 45 53 714 6 900 **112085** 123 214 [3000] 23 36 45 325 [500] 67 430 557 701 859 945 81 **113077** 192 206 26 98 [500] 363 88 549 58 636 **114047** [1000] 113 71 78 376 439 500 684 [500] 808 900 **115001** 18 86 88 438 81 [500] 87 653 [1000] 64 866 921 87 **116052** 127 81 428 64 544 91 789 816 44 929 **117039** 128 [500] 57 271 542 44 58 630 **118157** 210 455 676 87 945 67 **119135** 60 78 509 604 755 808 10

120 10 31 151 348 570 91 988 **121181** 394 472 565 657 739 820 82 956 72 **122040** 136 236 317 421 551 689 733 62 [1000] 87 874 77 [1000] 921 **123055** 102 4 83 301 407 578 749 [500] 858 87 93 **124050** 134 230 95 440 575 716 32 971 **125032** 60 [500] 71 101 [1000] 12 324 [1000] 446 540 833 90 98 957 **126226** [1000] 305 21 55 97 455 70 605 758 822 [500] 84 [500] **127029** 60 74 183 218 50 317 590 96 734 37 67 834 938 61 **128041** 58 77 143 235 357 993 **129058** 91 190 238 343 473 511 92 721 832 935 62

130549 79 607 92 761 862 75 [500] 76 [500] 91 974 89 **131070** 372 458 510 687 812 62 920 **132099** 162 95 305 [500] 39 60 [1000] 402 5 517 692 719 21 827 56 96 **133472** 74 519 99 659 778 **134230** 66 599 [500] 690 706 813 [3000] 912 **135004** 265 352 98 458 551 652 60 [1000] 75 952 **136142** 72 260 473 [1000] 517 990 **137234** 301 75 454 722 95 807 23 67 905 **138114** 18 99 254 813 995 **139051** 76 136 315 885 89

140112 75 [500] 259 65 610 67 848 [1000] 76 **141034** 47 83 187 331 609 787 [1000] 964 **142008** 36 185 277 524 58 642 700 85 940 **143116** 240 338 665 832 **144006** 308 60 80 [500] 544 869 935 43 **145023** [1000] 290 514 82 564 [1000] 846 947 58 **146158** 95 262 389 93 451 635 46 903 5 10 26 **147066** 84 93 98 117 688 707 817 98 **148024** 27 93 262 342 45 66 99 553 76 600 36 756 834 58 [1000] 916 48 96 **149003** 52 [3000] 228 31 [500] 32 567 651 69 798 903 37

150131 71 95 [500] 367 776 890 **151031** 145 236 386 437 505 73 666 729 840 80 [1000] 970 [1000] **152030** 43 281 [500] 323 727 820 23 **153188** 275 377 85 414 81 637 94 825 94 3 00 975 78 99 **154064** 106 207 533 85 750 54 [1000] 807 29 65 926 52 **155045** 126 570 633 768 885 **156014** [3000] 36 80 180 371 90 519 702 27 [1000] 89 [1000] 929 **157075** 147 251 [500] 329 410 76 598 678 838 937 **158001** 88 237 47 [500] 85 357 71 410 29 44 897 **159010** 57 70 [500] 138 274 78 326 57 587 749 804 87 981

160023 87 [500] 330 418 [500] 563 77 628 761 **161151** 322 68 455 883 934 **162062** 125 266 317 63 422 51 [500] 526 883 985 **163060** 267 [1000] 353 436 92 681 **164307** 526 604 62 778 854 937 **165009** 65 161 66 69 285 606 28 965 81 **166018** 61 65 468 845 **167025** 42 [500] 188 211 364 76 77 421 583 646 64 70 729 840 80 939 **168123** 95 312 17 31 423 64 [500] 82 525 56 712 905 **169291** 309 83 403 786

170086 247 96 376 459 78 572 617 38 **171086** 229 [3000] 366 414 699 733 818 914 **172052** 180 282 95 326 504 789 829 [500] 47 **173153** 266 67 405 503 11 33 52 **174010** 156 496 521 748 886 913 80 **175017** 31 38 108 292 470 532 617 708 77 813 [500] 31 72 [3000] **176065** 98 210 427 625 730 52 838 [1000] 906 **177002** 105 52 286 [10000] 322 572 89 673 90 719 903 [1000] **178037** 38 191 248 84 313 36 42 89 455 89 550 60 95 [500] 98 672 [1000] 717 57 60 906 26 **179093** 183 237 [500] 41 338 703 827 71 77 939 63 94

180065 244 360 616 702 866 962 71 [500] 76 78 **181156** 237 362 717 96 [500] 833 [1000] 42 **182243** 349 428 45 582 668 714 62 849 75 **183011** [3000] 59 [1000] 60 105 84 200 70 [500] 655 **184035** 136 203 43 341 521 28 72 655 [500] 783 96 848 926 74 [500] **185016** 35 [3000] 58 92 328 72 491 985 **186060** [1000] 140 [1000] 65 218 302 [500] 530 98 615 70 737 40 848 **187027** 251 320 497 526 736 813 23 911 [1000] **188138** 258 318 782 **189002** [500] 106 49 [1000] 479 579 608 [1000] 32 42 49 58 756 79 806

190058 129 324 686 726 83 851 [3000] 96 930 **191107** 68 264 417 27 87 515 24 [1000] 698 941 **192056** 231 76 365 96 433 [500] 503 690 95 705 33 43 812 86 973 **193018** 23 177 86 316 208 550 771 87 820 43 937 **194138** 89 99 324 595 616 733 954 **195050** 75 213 60 91 98 520 729 **196088** 294 326 75 520 23 655 68 762 70 839 **197033** 56 184 210 337 [500] 622 32 871 76 989 **198032** 155 260 75 354 420 [500] 90 577 630 81 768 892 935 94 **199008** 42 330 629 38 50 [3000] 91 [3000] 706 [1000] 50 83 954

200027 [1000] 144 265 492 597 631 81 99 935 [1000] 84 **201388** 691 703 94 808 24 40 948 86 **202162** 212 301 429 573 824 **203063** 93 149 414 38 98 548 939 47 **204102** 235 42 71 541 [3000] 93 658 939 79 **205181** 285 319 478 [1000] 587 [500] 654 802 69 [500] 939 [1000] **206028** 229 42 57 674 822 907 48 **207012** 50 267 456 559 782 85 857

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 23. November lies 120103 statt 120008

14. Ziehung der 5. Klasse der 1. Preußisch-Süddeutschen (227. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 8. November bis 2. Dezember 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H. A. B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

25. November 1912, nachmittags. Nachdruck verboten.

31 91 261 [1000] 538 609 [500] 715 937 **1011** [500] 40 71 83 858 485 518 825 913 18 [1000] **2263** [500] 419 25 506 76 86 621 23 737 46 72 [500] **3043** 89 103 74 235 310 412 40 536 41 664 728 46 816 65 946 **4003** 17 569 616 701 **5029** 51 146 307 48 424 [3000] 33 51 513 87 762 395 **6184** [1000] 325 56 469 76 505 86 824 [500] **7172** [1000] 275 454 518 59 602 55 733 98 905 72 96 **8179** [1000] 393 [500] 639 725 71 **9188** 431 511 73 627 726 924 26

10044 108 15 [500] 85 507 29 718 45 804 61 78 85 **11002** 107 31 80 374 [500] 416 79 95 502 623 58 718 [1000] 821 33 920 56 **12030** 611 746 843 914 82 [500] **13151** [500] 813 966 **14207** 769 850 61 913 **15087** 153 285 415 46 535 600 41 823 66 980 **16211** 438 652 749 [3000] **17173** 252 77 311 82 97 [500] 591 618 [1000] 764 982 **18070** 172 91 221 23 426 [500] 62 672 800 33 51 88 913 59 **19045** 77 157 248 521 679 783 960

20011 52 259 324 27 464 99 532 48 612 933 52 63 [1000] **21015** 20 41 54 109 88 89 239 565 602 10 [1000] **22040** 91 482 594 838 92 900 [500] 25 63 **23152** 205 21 80 612 742 [3000] 993 **24032** 165 [3000] 419 631 57 703 [1000] 48 824 **25002** 213 87 383 528 77 85 648 88 706 18 [500] 42 78 836 904 7 15 **26087** 163 383 35 611 70 72 707 [500] **27070** 88 106 277 417 63 507 [500] 11 [500] 20 49 742 43 [3000] 923 84 **28154** 203 360 493 561 704 858 94 981 **29016** 187 256 77 399 400 36 59 561 614 57 [3000] 825

30173 571 661 87 766 924 99 **31080** 89 102 29 [3000] 255 73 455 80 570 96 630 762 803 32 57 88 89 **32068** 125 406 45 537 [1000] 40 75 623 88 815 30 982 **33043** 94 121 859 405 609 715 [1000] 52 **34072** 156 [1000] 210 77 570 97 611 22 **35116** 228 358 471 564 83 637 851 95 995 99 **36291** 322 523 [1000] 948 **37199** 263 365 [500] 515 702 66 883 996 **38037** 145 215 314 443 63 566 623 772 81 826 [500] 77 941 99 **39014** 54 154 60 214 418 19 38 64 605 725 835

40070 115 346 85 [1000] 427 35 543 785 [500] 885 [1000] 64 905 34 89 **41051** 52 91 138 427 64 537 99 698 [1000] 751 801 **42243** 67 392 416 21 96 684 874 [500] **43304** 14 528 [500] 58 607 756 827 [500] 80 **44011** 15 112 392 651 [3000] 725 26 49 73 999 **45075** 116 [500] 31 67 [1000] 387 525 602 983 69 **46008** 10 122 [500] 42 201 62 410 534 [500] 798 902 **47003** [500] 48 358 612 773 885 900 **48069** 209 308 [500] 85 37 [1000] 413 550 842 [500] 971 **49011** 20 [500] 29 [3000] 42 176 86 202 346 63 [1000] 453 791 910 62

50206 55 66 82 96 414 507 728 67 925 94 **51242** 577 96 674 734 48 [500] 935 72 89 **52252** 86 87 611 30 712 57 69 305 940 **53123** 456 73 [1000] 505 700 43 949 **54107** 255 400 41 [1000] 511 42 85 680 804 23 [3000] 44 **55001** 30 115 289 313 510 40 79 765 926 **56202** [500] 63 325 [500] 415 718 83 826 53 952 **57088** 105 44 255 96 564 93 628 706 78 **58038** 63 139 [1000] 208 58 639 93 827 68 98 **59115** 270 480 684 815

60328 955 62 75 **61205** 7 373 426 73 85 510 [3000] 75 767 74 857 **62021** 33 220 451 64 509 691 [3000] 705 81 808 11 29 **63108** [500] 21 [1000] 32 91 301 2 96 449 76 522 31 63 968 57 **64090** 145 [500] 210 587 818 [500] 907 [1000] 66 [500] **65137** 287 300 6 400 12 696 812 920 47 87 **66004** 83 [3000] 98 123 310 80 434 834 **67198** 260 [1000] 367 429 877 974 [3000] **68183** 39 369 423 66 74 561 98 830 986 **69488** 93

70095 115 279 561 661 933 [3000] 38 53 [500] 91 **71111** 398 477 98 514 868 **72050** [3000] 130 35 [3000] 423 72 89 537 58 635 57 [3000] 94 803 16 [1000] 78 901 **73364** 807 928 85 **74174** 436 655 973 94 **75098** 173 659 758 72 830 78 **76050** 56 187 95 212 342 81 595 666 743 **77025** 33 102 34 419 554 978 **78028** 118 [1000] 220 29 [3000] 94 95 313 414 22 90 584 630 742 847 **79414** 19 743 45 817 902 60 61 98

80277 394 596 696 701 801 91 **81019** 285 441 743 47 [500] 60 998 **82001** 189 260 300 61 [1000] 63 407 35 65 669 737 44 857 59 990 **83027** [3000] 199 225 434 558 [1000] 681 771 [1000] 88 870 905 18 38 **84209** 310 71 603 8 [3000] 712 863 958 **85364** 423 [500] 55 595 629 54 709 [1000] 60 801 3 19 23 **86029** 137 214 33 422 51 65 745 82 986 **87095** 193 603 906 87 **88027** 142 62 259 [3000] 482 652 707 73 [1000] 871 907 10 **89000** 148 49 215 25 [3000] 394 455 60 610 728 65 872 988 [1000]

90194 480 625 67 708 908 33 **91015** 88 122 262 91 445 72 86 519 88 743 68 805 931 79 **92199** 238 49 369 537 64 634 853 81 904 96 [1000] **93042** 67 276 364 504 79 626 865 **94045** 57 292 [1000] 319 494 574 729 802 24 89 912 **95076** [500] 245 424 53 [3000] 510 716 822 [500] 34 88 925 49 **96030** 257 378 558 90 668 763 937 84 88 **97340** 47 827 915 **98002** 78 86 129 [1000] 40 30 100 [1000] 19 40 92 647 [500] 793 **99042** [3000] 70 203 18 64 70 309 10 550 69 70 600 51 786 [1000] 827 [500] 45 46 [1000] 941

100058 74 819 21 93 672 96 786 930 36 48 **101100** [500] 6 62 298 346 54 567 814 93 926 39 76 **102054** 70 227 [1000] 659 [3000] 785 90 975 **103231** 68 349 [1000] 94 496 **104180** 200 352 424 65 655 63 66 780 872 **105195** 238 80 314 15 611 95 97 737 42 **106028** 117 286 333 96 [3000] 456 66 621 91 949 **107347** 415 19 57 [500] 523 713 42 45 90 837 39 924 [1000] **108037** 153 225 40 563 678 807 84 907 **109190** 349 66 74 421 96 545 52 57 63 637 47 52 967 [500] 97

110010 130 205 43 428 77 788 913 32 **111024** [500] 87 684 **112041** 61 62 328 [500] 462 682 [500] 708 67 837 909 **113137** 268 306 417 **114235** 339 534 82 680 88 802 904 34 73 **115012** 20 76 130 278 98 354 97 [3000] 408 [500] 552 673 808 67 932 38 **116011** 120 79 [1000] 257 324 34 703 21 820 **117042** 431 880 89 **118013** 435 87 501 92 794 **119061** 215 46 329 44 67 90 429 596 839 46 76 [500]

120080 37 109 23 251 [1000] 325 532 744 67 91 809 [500] 53 67 908 89 **121228** [500] 384 482 515 34 844 **122015** 80 [1000] 459 512 67 639 748 51 809 987 [500] **123072** 89 205 8 344 404 65 516 861 **124043** 68 144 210 46 87 360 559 94 730 **125053** 100 50 287 94 331 88 477 648 743 72 850 75 83 **126150** 63 228 32 [1000] 40 332 [1000] 74 608 31 876 81 **127005** 24 148 93 719 824 45 51 65 **128005** 87 197 [1000] 208 319 478 95 509 74 604 71 837 87 [500] 923 [500] **129031** [1000] 262 385 683 711 40 872

130236 459 507 56 68 72 [500] 83 731 [3000] 45 841 80 **131357** 83 406 742 872 90 930 [500] 90 **132018** 70 189 213 27 88 326 [1000] 480 542 689 750 845 64 984 **133069** 176 322 73 [3000] 442 540 **134018** 95 155 88 279 699 771 [500] 818 36 46 88 **135060** [500] 73 201 7 [500] 16 509 23 611 **136140** 246 53 368 506 601 761 952 **137327** 48 459 629 759 885 933 **138006** 68 234 84 318 566 **139001** 29 93 128 264 802 599 673 [10000] 787 893 947 62

140040 188 223 85 [1000] 414 66 615 48 50 727 [1000] 50 85 864 909 **141028** [3000] 126 421 51 77 617 65 748 818 [500] 48 914 **142172** 93 207 [500] 78 312 79 88 585 78 [500] 640 69 97 737 77 89 826 903 7 22 **143074** 125 35 [500] 205 375 606 843 71 **144273** 340 719 849 55 995 **145186** 203 85 478 514 620 27 785 **146029** 47 56 206 [500] 76 333 443 575 [500] 83 615 28 981 87 **147263** 74 407 546 47 51 604 726 800 [1000] **148257** 418 23 623 28 **149246** 464 548

150058 135 236 99 [500] 374 737 63 921 23 **151084** 88 184 206 44 63 370 520 788 62 78 876 **152089** 99 145 357 [1000] 69 461 [500] 641 76 84 730 850 **153403** 6 25 [3000] 40 574 643 45 **154080** 277 [500] 302 85 [500] 613 741 61 65 851 903 **155014** 67 174 88 223 305 423 513 43 680 [1000] 806 919 **156003** 293 [500] 369 85 400 501 22 34 68 714 901 67 93 **157054** 525 859 85 914 **158090** 162 273 351 59 507 12 797 836 974 **159011** 174 418 31 613 47 735 48 [500] 874 900 21

160114 66 231 426 84 529 89 608 774 985 **161008** 161 248 64 88 305 434 68 77 515 84 675 735 86 860 938 **162777** 892 **163158** [1000] 90 [3000] 93 206 38 97 389 637 849 **164049** 89 [500] 225 46 [3000] 314 28 40 735 98 870 901 73 **165164** 93 259 96 421 504 646 902 **166067** 165 225 57 95 323 491 589 651 809 41 **167107** 9 309 84 497 798 902 **168016** 56 75 250 83 319 468 85 733 983 **169188** 73 81 84 390 [3000] 557 772 836 95 [500] 971

170009 178 212 36 351 60 658 890 905 27 33 **171092** 114 39 372 466 69 550 716 19 68 826 80 **172017** 25 162 454 82 529 61 661 97 762 868 937 **173001** 79 264 546 605 [1000] 837 [1000] 962 99 **174137** 206 62 420 42 511 56 59 89 788 [1000] 968 **175211** 28 301 467 637 43 921 **176031** 66 128 [500] 264 333 422 614 81 777 **177021** 88 198 213 360 580 83 [1000] 751 974 **178101** 362 540 97 640 **179004** 230 339 480 86 [500] 602 17 23 753 811 955

180066 170 445 [500] 508 87 627 [500] 746 808 **181071** 182 327 [1000] 80 [500] 81 400 87 650 872 **182030** 41 80 156 405 [3000] 638 90 707 830 58 [1000] **183170** 332 59 587 626 31 78 759 **184043** 173 [500] 370 413 552 854 [500] 86 952 63 77 **185033** 98 [3000] 442 [500] 532 96 680 757 930 66 **186000** 21 23 152 [500] 227 41 44 92 389 86 420 528 65 73 608 768 **187003** 63 165 201 83 93 304 85 561 69 645 81 706 [500] **188038** 154 824 27 522 96 863 **189010** 36 163 96 800

190003 341 424 658 [500] 725 910 **191114** 67 81 235 354 550 617 710 28 89 833 [500] **192158** [500] 208 17 482 538 822 38 **193384** 99 [1000] 607 18 [500] 48 830 910 [500] **194105** 10 272 728 960 64 **195087** 614 [1000] 56 846 958 **196080** 147 471 600 6 708 **197010** 288 97 382 [500] 95 537 628 82 772 91 909 **198308** 85 426 64 [500] 653 72 864 943 66 **199238** [1000] 310 417 21 31 552 668 [1000] 911 91

200082 142 222 34 40 424 62 63 520 32 94 660 68 78 [500] 706 92 831 48 947 [1000] **201074** 176 352 441 575 739 83 89 821 99 [500] **202021** 95 134 48 471 84 525 64 92 653 71 78 775 92 841 58 [3000] 65 75 92 939 **203263** 66 312 409 80 572 674 848 66 **204039** 178 215 357 600 739 802 27 84 **205090** 143 61 95 206 9 [500] 28 410 782 **206151** 241 305 430 78 79 689 881 88 **207101** 30 63 272 395 445 506 79 722 48 45 47 806 8 17 96 977 [1000]

Im Gewinnrade verblieben 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 60000, 2 zu 50000, 2 zu 40000, 2 zu 30000, 8 zu 15000, 18 zu 10000, 40 zu 5000, 746 zu 3000, 1294 zu 1000, 2166 zu 500 Mk.